

V E R M E R K

dg

Elektronischer Rechtsverkehr: Empfehlungen für Hard- und Softwareausstattung beim Einsatz von SigNotar und XNotar

Die Einführung der neuen Verfahren des elektronischen Rechtsverkehrs erfordern in vielen Notariaten die Überprüfung der bestehenden Technik. Insbesondere die neuen zum Einsatz kommenden Programme „SigNotar“ und „XNotar“ sowie die für die Kommunikation mit den Gerichten zu verwendende Lösung verlangen ein bestimmtes Ausstattungsniveau. In diesem Dokument sind die Voraussetzungen beschrieben, die in den Testkonstellationen bei der Notarnet GmbH verwendet wurden und bei denen davon ausgegangen werden kann, dass ein grundsätzlich störungsfreier adäquater Betrieb der Programme möglich ist. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Programme mit Einschränkungen auch in älteren Hard- und Softwareumgebungen lauffähig sind – für Stabilität und Performanz kann allerdings keine Garantie übernommen werden.

Die NotarNet GmbH empfiehlt für den Einsatz von SigNotar und XNotar folgende Systemumgebung:

Rechnerhardware:

Prozessor: Intel Pentium III oder IV ab 1,5 Ghz (auch Pentium M oder Celeron bei vergleichbarer Leistung), AMD Athlon XP oder 64 ab Modell 1600 (auch Duron bei vergleichbarer Leistung);

Arbeitsspeicher: 256 MB, besser noch 512 MB RAM (die Verarbeitung der von SigNotar erzeugten Grafikdateien ist speicher- und rechenintensiv; je mehr Dokumentseiten verarbeitet werden sollen, um so größer der Speicherbedarf);

Festplattenspeicher: 50 MB für die Installation der Programme, je nach Speicher- und Backupstrategie ausreichender Speicherplatz für die Ablage der Daten (eine Dokumentseite entspricht ca. 40-50 KB);

Anschlüsse (für Scanner und Kartenleser): USB 2.0.

Betriebssystem:

Microsoft Windows 2000 oder XP.

Da SigNotar und XNotar auf der Basis der Java-Laufzeitumgebung entwickelt wurden, ist es grundsätzlich denkbar, die Technik auch in anderen Betriebssystemumge-

bungen (MacOS, Linux) einzusetzen, für die Java verfügbar ist. Entsprechende Tests wurden allerdings bislang nicht durchgeführt. Ob SigNotar dort ohne weiteres lauffähig ist, scheint zweifelhaft, da das Programm auf Hardware (Kartenlesegerät, Scanner) zugreift, deren Schnittstellen betriebssystemspezifisch sind. Bei entsprechender Nachfrage kann eine spätere Portierung für andere Betriebssysteme ergänzt werden.

Online-Anbindung:

Empfohlen wird mit Blick auf die potentiell an das Handelsregister zu übertragenden Daten eine Breitbandanbindung, z.B. DSL. Es ist zweckmäßig, Internetanbindungen an den mit SigNotar und XNotar ausgestatteten Arbeitsplätzen vorzuhalten, da die Programme dann automatisiert gepflegt werden können. SigNotar benötigt für die Prüfung von Signaturen einen Internetzugang.

Eine Verwendung von ISDN- und Modemanschlüssen ist grundsätzlich denkbar, wird aber im praktischen Betrieb zu erheblichen Verzögerungen führen.

Wird zum Schutz des Netzes eine Firewall eingesetzt, ist zu kontrollieren, dass die für die Anwendungen benötigten Schnittstellen (Ports) freigegeben sind (OCSP-Abfrage, OSCI-Nachrichtenversand und -empfang, Update-Funktionen).

Java-Laufzeitumgebung:

Die Installation der benötigten Java-Laufzeitumgebungen (JRE 1.5.0) erfolgt im Rahmen des Setups von SigNotar und XNotar. Die verwendete Laufzeitumgebung wird parallel zu bestehenden Laufzeitumgebungen installiert, Seiteneffekte auf etwaige vorhandene Java-Applikationen sind daher nicht zu erwarten.

Kartenlesegerät:

Bei der Anschaffung ist darauf zu achten, dass das Kartenlesegerät für den Einsatz bei qualifizierten elektronischen Signaturen nach dem Signaturgesetz geeignet ist. Eine Liste der zugelassenen Geräte findet sich auf der Internetseite der Bundesnetzagentur unter http://www.bundesnetzagentur.de/enid/5313f42d3dd0690d39ee606e39fe09a7,0/Produkte/Chipkartenleser_w0.html (oder <http://tinyurl.com/brhkq>).

Eine Liste von Geräten, die mit SigNotar kompatibel sind, ist unter <http://www.secommerce.de/de/produkte/unterstuetze/unterstuetze.html> (oder <http://tinyurl.com/7v54f>) verfügbar. Eine weitere Liste für die Kompatibilität mit dem für die Handelsregisteranmeldung verwendeten Programm „EGVP-Client“ finden Sie unter <http://www.egvp.de/technik/SignaturkartenundKartenleser.pdf> (oder <http://tinyurl.com/e3axa>).

Geeignete Geräte, die nach internen Tests allen Anforderungen genügen, sind:

- „CyberJack e-com“-Serie, Hersteller: Reiner SCT;
- „Kaan“-Geräteserie, Hersteller: Kobil;
- „Cardman“-Geräteserie, Hersteller: Omnikey/Utimaco.

Bei Kartenlesegeräten ist zwischen Geräten mit eigenem Display und Tastatur (Typ 3), Geräten, die nur eine eigene Tastatur haben (Typ 2) und Geräten ohne Tastatur und Display (Typ 1) zu unterscheiden. Die genannten Anbieter haben Typen aller Kategorien im Angebot. Grundsätzlich gibt es von jedem Typ Geräte, die nach dem Signaturgesetz zugelassen sind. Aus Sicherheitserwägungen ist die Anschaffung eines Geräts der Typklassen 2 oder 3 zu empfehlen.

Scanner:

SigNotar steuert Arbeitsplatzscanner über die auf Windows-Systemen allgemein verbreitete „TWAIN“-Schnittstelle an. Grundsätzlich sollte jedes Gerät mit dem Programm kompatibel sein, das diesen Standard unterstützt.

Für den Einsatz im Notarbüro sollte auf eine robuste Ausführung des Gerätes Wert gelegt werden, da die anfallenden Papiermengen so groß sind, dass Geräte für das Privatanwender-Umfeld schnell an ihre Leistungsgrenzen stoßen. Das Gerät sollte jedenfalls über eine automatische Papierzuführung verfügen, die eine hinreichende Kapazität für das übliche Urkundenvolumen hat. Die Option des zweiseitigen (Duplex-)Scannens ist gleichfalls nützlich. Da damit zu rechnen ist, dass auch bereits genähte und gesiegelte Urkunden noch in ein elektronisches Format gebracht werden müssen, ist es unerlässlich, dass auch eine Flachbettkomponente zur Verfügung steht, mit der Einzelseiten eingescannt werden können.

Eine weitere Möglichkeit ist der Einsatz eines Digitalkopierers, der die Option bietet, Papierseiten einzuscannen und als Scan auf einem Netzlaufwerk abzulegen. Dabei ist allerdings darauf zu achten, dass die eingescannten Daten in einem für SigNotar weiterverwendbaren Format gespeichert werden. Derzeit wird ausschließlich das sog. „Multipage-Tiff“-Format unterstützt, mittelfristig werden auch PDF-Dokumente verarbeitet werden können.

Arbeitsplatzscanner, die auf ihre Kompatibilität mit SigNotar geprüft wurden:

- Xerox DocuMate 262:
Schneller und kompakter Duplex-Einzugscanner der oberen Leistungsklasse. Für den Einsatz im Notarbüro sollte das Gerät mit einer Flachbettkomponente (z.B. Xerox One Touch 4800, Preis ca. 60,- €) verwendet werden.
Preis: ca. 950,- €;
- Xerox DocuMate 632:
Professioneller Scanner aus neuer Baureihe mit Flachbetteinheit und schnellem Duplex-Einzugscanner.
Preis: ca. 1.400,- €;
- Kodak i65 Dokumentenscanner:
Leistungsfähiges Gerät mit Flachbettkomponente und schnellem Duplex-Einzugscanner.
Preis: ca. 1.300,- €;

- HP Scanjet 5550c:
Einfaches Gerät, für intensiven Einsatz im Bürobetrieb weniger geeignet; mit Einzug und Flachbett, nicht duplex-fähig.
Preis: ca. 300,- €;
- Canon DR-2580C:
Kompakter Duplex-Einzugsscanner der Mittelklasse mit guten Leistungsdaten. Für den Einsatz im Notarbüro ist auch hier eine ergänzende Flachbettkomponente vonnöten.
Preis: ca. 900,- €;
- Canon DR-3080CII:
Robusteres Gerät der höheren Leistungsklasse, das den schnellen Duplex-Scan von größeren Vorlagenzahlen erlaubt. Für den Einsatz im Notarbüro ist eine ergänzende Flachbettkomponente vonnöten, da das Gerät lediglich als Einzugsscanner arbeitet.
Preis: ca. 2.500,- €;
- Fujitsu fi-5220C:
Leistungsstarkes Gerät mit Einzugs- und Flachbettkomponente, duplexfähig; kann mit Zusatzgerät auch als Netzwerkscanner verwendet werden. Zusätzliche Kontrollfunktion, die den gleichzeitigen Einzug von zwei Blättern verhindern soll.
Preis: ca. 1.400,- €.